



Nußbaum (Fam. Juglandaceae)



Der Nußbaum (*Juglans regia*) wurde vermutlich von den Römern aus Südosteuropa und Vorderasien nach Mitteleuropa gebracht. Er ist durch strenge Winter gefährdet, weshalb sein Verbreitungsgebiet auf relativ milde Lagen beschränkt ist. Bei den Römern genoß er ein hohes Ansehen. Darauf deutet der lateinische Name hin: *Juglans* = *Jovis glans* = Jupiters Eichel, Nuß und *regia* = königlich.

Bei uns kann der Baum bis zu 25 m hoch werden, der Stamm kann einen Durchmesser von bis zu 2 m erreichen. Nach einigen Metern verzweigt er sich in kräftige ausladende Äste. Die Rinde des Walnußbaumes ist anfangs silbergrau, im Alter dunkelgrau und rissig. Die fünf bis neun unpaarigen, ganzrandigen Blätter riechen beim Zerreiben stark aromatisch. Das gestielte Endblatt ist größer als die Seitenblätter.

An bis zu 15 cm langen Kätzchen hängen die männlichen Blüten, die weiblichen sind unscheinbar. Die "Steinfrüchte" sind sehr begehrt. Sie sind kugelig bis oval und erreichen einen Durchmesser von 4 bis 5 cm. Sie sind umschlossen von einer grünen, später braunen Fruchtschale. In guten Jahren kann ein

großer Baum bis zu 150 kg Früchte tragen! Die Walnüsse werden entweder direkt verzehrt, für Backwaren benutzt oder es wird durch Auspressen das Nußöl gewonnen.

Als eines der wertvollsten heimischen Hölzer gilt das Nußbaumholz. Es ist sehr hart, ähnlich dem Eichenholz und ist gut zu bearbeiten. Das dunkelbraune Holz mit dem schmalen, grauweißen Splint, schwindet mäßig und wird zumeist als Furnier für Möbel verwendet. Es ist jedoch auch bei Drechslern und Schnitzern geschätzt. Vereinzelt wird es auch bei der Parketherstellung eingesetzt.

Bei den Griechen und Germanen spielte die Walnuß eine wichtige Rolle in der Mythologie. So galt sie als göttliche Speise, die in Liebesdingen hilfreich eingesetzt werden konnte. Alten Erzählungen zufolge eignete sie sich auch hervorragend als Liebesorakel. Wollten zwei zur Ehe entschlossene Menschen Hinweise auf ihr zukünftiges Eheglück erhalten, so legten sie zwei Walnüsse ins Feuer. Blieben diese trotz der großen Hitze geschlossen, verhiieß dies eine gute Ehe. Platzen sie dagegen mit lautem Knall auseinander, deutete dies auf eine turbulente Zeit.